

## **Kleine Anfragen**

der Bezirksverordnetenversammlung Steglitz-Zehlendorf von Berlin

### **II. Wahlperiode**

---

Nr. der Kleinen Anfrage:	<b>KA 124 / II</b>
Eingangsdatum:	26.08.2002
Weitergabedatum:	27.08.2002
Fällig am:	10.09.2002
Beantwortet am:	10.09.2002
Erledigt am:	10.09.2002

Sieglinde Wagner  
Antragsteller/in

## **Kleine Anfrage**

**Betr.:** Zukunft des therapeutischen Schwimmens im Bezirks Steglitz-Zehlendorf

Ich bitte das Bezirksamt um die Beantwortung folgender kleinen Anfrage zum Thema Zukunft des therapeutischen Schwimmens im Bezirk Steglitz-Zehlendorf.

Wie der Presse zu entnehmen war, kann seit der Schließung der Bäder in der Clayallee und in der Bergstraße kein therapeutisches Schwimmen im Bezirk mehr stattfinden.

4. Wie groß ist der davon betroffene Personenkreis?
2. Welches sind die nächstliegenden Schwimmbäder, die von den betroffenen Bürgerinnen und Bürgern genutzt werden können?
3. Warum steht das Hallenbad in der Leonorenstraße hierfür nicht zur Verfügung? Hat das Bezirksamt entsprechende Verhandlungen mit den Berliner Bäderbetrieben geführt?
4. Plant der Bezirk bei dem Verkauf der beiden Bäder an private Investoren, auf ein entsprechendes Angebot hinzuwirken?

Sieglinde Wagner

### **Antwort des Bezirksamtes**

Zu 1)

Nach Auskunft von den Berliner Bäderbetrieben haben pro angebotenen Kurs ca. 10 – 15 Personen teilgenommen.

Zu 2)

Zur Zeit werden bei den Bäderbetrieben keine vergleichbaren Kurse angeboten. Die Betroffenen können sich über die medizinischen Bäderabteilungen der Krankenhäuser oder über den Hausarzt nach entsprechenden Möglichkeiten in Berlin erkundigen.

Zu 3)

Das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf hat bisher keine Verhandlungen aufgenommen.

Da es sich bei dem Stadtbad Leonorenstraße um ein Freizeit- und Spassbad handelt, werden von den Bäderbetrieben keine anderen Aktivitäten (Schul- und Vereinsschwimmen, Gesundheitsvorsorge) angeboten.

Dagegen bieten die Berliner Bäderbetriebe in fast allen anderen Berliner Hallenbädern (auch Leonorenstraße) Aqua-Fitness und Wassergymnastik an.

Zu 4)

Im Interesse aller Bürger wird das Bezirksamt bei den Verhandlungen mit den privaten Investoren versuchen, dass das therapeutische Schwimmen seine Berücksichtigung findet. Grundsätzlich können die Wünsche des Bezirksamtes aber nicht zum Scheitern der Vertragsverhandlungen führen.

Mit freundlichen Grüßen

Erik Schrader  
Bezirksstadtrat